

Hintergrund

Eine zentrale Aufgabe von Kammern und Verbänden (engl. Business Membership Organisations – BMOs) ist die Interessenvertretung. Regelmäßiges Ziel der Interessenvertretung durch BMOs ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten ihrer Mitglieder. Hierfür stehen BMOs im Dialog mit Entscheidungsträgern aus Staat, Politik und Gesellschaft. Die Bandbreite der Themen umfasst nicht nur die Wirtschafts- und Finanzpolitik, sondern auch Fragen zur Weiterentwicklung von Infrastruktur und Bildungssystem oder die Sozial- und Umweltgesetzgebung. BMOs aggregieren und artikulieren die Wünsche und Meinungen ihrer Mitglieder und bringen sie so in den politischen Prozess ein. Auf diese Weise werden die Informationsgrundlagen und der Handlungsspielraum der Politik erhöht und die Qualität und Legitimität von politischen Entscheidungen verbessert. Insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die selbst nicht über die Ressourcen und Möglichkeiten einer direkten politischen Einflussnahme verfügen, sind BMOs als Vermittler ihrer Interessen wichtige Akteure.

KMU-Förderung durch Interessenvertretung

Beschreibung des Produkts

Viele BMOs, gerade in Entwicklungs- und Schwellenländern, erfüllen nur unzureichend ihre Aufgabe der Interessenvertretung und politischen Mitwirkung. Vor allem die Berücksichtigung der Interessen von KMU bei der Gestaltung von Rahmenbedingungen und Förderprogrammen leidet hierunter. sequa verfügt über die Erfahrung und das Instrumentarium für einen gezielten Aufbau von Kapazitäten und Kompetenzen von BMOs für eine konstruktive Interessenvertretung im politischen Dialog.

Grundlegender Ansatz dabei ist, dass es adäquater wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen bedarf, damit Unternehmen ihr Potential entfalten und für Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten sorgen. Über- oder fehlregulierte Märkte stehen einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung ebenso im Wege wie eine instabile Makroökonomie, Korruption oder sonstige politische und bürokratische Hemmnisse. BMOs haben die Aufgabe, solche Fehlentwicklungen zu benennen, Lösungsvorschläge zu entwickeln und im politischen Dialog für deren Umsetzung zu werben.

Ziel ist es, BMOs als Mittler und Multiplikatoren weiterzuentwickeln und zu nutzen, um die Interessen von KMUs zu bündeln, erfolgreich zu kommunizieren und Politik mitzugestalten. Dabei wird Interessenvertretung als partizipativer Prozess eines wechselseitigen Dialogs zwischen BMOs und staatlichen Entscheidungsträgern aufgefasst. sequa konzentriert sich auf den Aufbau der hierfür notwendigen Kapazitäten und Kompetenzen bei BMOs.



- **Durchführung von Workshops**

Experten von sequa führen Workshops für BMOs durch. Dabei werden nicht nur die Grundlagen der Interessenvertretung sowie deren Herausforderungen und Chancen diskutiert, sondern auch konkrete Instrumente und ‚good practices‘ vorgestellt. Für die Präsentation von Praxisbeispielen und einen Erfahrungsaustausch können haupt- und ehrenamtliche Vertreter aus dem in- und ausländischen Kammer- und Verbandsnetzwerk von sequa hinzugezogen werden. Die genauen Inhalte werden, wie bei allen sequa Produkten, an den Voraussetzungen und Bedarfen der jeweiligen Zielgruppe ausgerichtet.

- **Entwicklung und Umsetzung von Strategien**

sequa bietet BMOs die langfristige Begleitung bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Strategie zur Interessenvertretung. Der Service zielt ab auf eine nachhaltige Qualifizierung für die Steigerung der eigenen Handlungsfähigkeit im Politikdialog. Gemeinsam können eine Strategie zur Interessenvertretung erarbeitet, Optionen der Umsetzung diskutiert und ein Maßnahmenplan erstellt werden.

- **Training of Trainers (ToT)**

sequa hat für unterschiedliche Anwendungsfälle Handbücher und Trainingspläne zur Interessenvertretung durch BMOs erstellt. Zur Entwicklung spezifischer ToT-Konzepte können und sollten diese je nach Ausgangssituation im Land, Entwicklungsstand der BMO und angestrebtem Ziel der Zusammenarbeit angepasst werden. Experten von sequa können dabei unterstützen und entsprechende Schulungen durchführen.

Wirkung des Produkts

Die zentrale Wirkungskette des Produktes kann wie folgt beschrieben werden. Durch die gezielte Befähigung von BMOs zur Interessenvertretung werden wirtschaftspolitische Veränderungen angestoßen, welche es insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen ermöglichen, ihr Potenzial besser zu entfalten. Hierdurch werden die Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten eines Landes erhöht und die Armut bekämpft.

BMOs profitieren, da sie ihre Stellung sowohl gegenüber politischen Entscheidungsträgern, als auch innerhalb der Wirtschaft verbessern. Dies steigert ihre Attraktivität für Mitglieder und ermöglicht höhere Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, womit wiederum mehr Ressourcen für Interessenvertretung und andere Dienstleistungen zur Verfügung stehen. Gleichzeitig profitieren auch die staatlichen Entscheidungsträger, da sie durch einen kooperativen Dialog direkte Rückmeldung zu den Wirkungen und Reaktionen auf ihre Wirtschaftspolitik erhalten. Insgesamt wird die demokratische Teilhabe im politischen Entscheidungsfindungsprozess gestärkt und die Kommunikation zwischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft verbessert.

Beispiele der Produkthanwendung

Die Unterstützung der Interessenvertretung war einer der Schwerpunkte des von sequa durchgeführten ZDH-Partnerschaftsprojektes in Indien. Dabei gelang es der Madhya Pradesh Small Scale Industries Organisation (MPSSIO), das bestehende Transportmonopol der Fuhrunternehmer aufzulösen und hierdurch die Auswahlmöglichkeiten und Frachtraten für Mitgliedsunternehmen deutlich zu verbessern. Die Udaipur Chamber of Commerce and Industry (UCCI) hat monatliche Treffen mit Vertretern verschiedener relevanter Ministerien des Bundesstaates Rajasthan eingeführt und konnte auf diese Weise anstehende Probleme und Themen mit diesen frühzeitig besprechen. Anderen Partner-BMOs gelang es, für KMU eine günstigere Klassifizierung in der Steuerveranlagung zu erreichen und deren Wettbewerbsfähigkeit auf diese Weise zu erhöhen.

Für ein GIZ-Vorhaben zur Förderung von KMU in Indien hat sequa in 2011 ein Training of Trainers-Manual mit dem Titel „Business Policy Advocacy“ für BMO-Führungskräfte entwickelt und bisher 20 Trainer entsprechend ausgebildet.

Im EU-finanzierten Projekt „Capacity Building on Trade Policy for the Vietnam Association of Small and Medium Enterprises (VINASME)“ wurde ein langfristiger und gezielter Kapazitätsaufbau zur Interessenvertretung in der Handelspolitik angestrebt. Durch intensive Begleitung und Fortbildung seitens sequa konnte VINASME eine Strategie zur Interessenvertretung von KMU in der Handelspolitik entwickeln und erfolgreich umsetzen. Der Verband hat Vorschläge zur Reform der vietnamesischen Handelspolitik erarbeitet, welche vom Wirtschafts- und Industrieministerium übernommen wurden und nun im Rahmen der Entwicklung eines Freihandelsabkommens mit der EU diskutiert werden.

Im Rahmen des GIZ-Projekts „Modellhafter Aufbau von Wirtschaftsförderungsstrukturen in Kasachstan“ beriet sequa beim Aufbau von öffentlich-privaten Dialogstrukturen über sogenannte „runde Tische“ in vier Regionen. Erstmals wurden dadurch ‚bottom-up‘-Prozesse angestoßen, bei denen Vertreter aus Privatwirtschaft und öffentlicher Verwaltung in den Zielregionen Initiativen der KMU-Förderpolitik diskutieren und gestalten.